

Pulsnitzer Tageblatt

Kernsprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

Wochenblatt Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ercheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezirker
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Pettzeile (Masse's Zeilenmesser 14)
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75
und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei
zwanngeweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konfliktfällen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Kamenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großröhrsdorf, Bietnig, Hauswalde, Dorn, Oberkeina, Niederkeina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Bichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 281

Freitag, den 3. Dezember 1926

78. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Auf übereinstimmenden Beschluß der städtischen Kollegien wird hierdurch bekannt gemacht, daß im Interesse der Sicherheit des öffentlichen Verkehrs mit sofortiger Wirkung das hiesige **Meißner Gäßchen für jeden Durchgangsverkehr gesperrt wird.** Zwischenhandlungen werden nach den einschlägigen Bestimmungen bestraft. Radfahrer haben abzusteigen, der Durchgangsverkehr mit Handwagen usw. bleibt gestattet.
Pulsnitz, am 2. Dezember 1926.
Der Stadtrat.

Die Kreisauptmannschaft Bautzen hat dem Knaben **Georg Johannes Bretschel**, in Großröhrsdorf N. 238 wohnhaft, für die am 26. August 1926 bewirkte Errettung des Kindes **Elsa Johanna Staßny** vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung von **zwanzig (20) Reichsmark** bewilligt.
Amtshauptmannschaft Kamenz, am 2. Dezember 1926.

Ankündigungen aller Art

sind im „Pulsnitzer Tageblatt“ von denkbar bestem Erfolg.

Das Wichtigste

Im Haushaltsausschuß des Reichstags wurde eine Erhöhung des Sofort-Programms von 32 auf 41 Millionen Mark beschlossen. Die deutsche Delegation für die Genfer Tagung des Völkerbundes ist abgereist.
Wie die Berliner Morgenblätter aus Schwerin melden, sprachen im mecklenburgischen Landtag die Kommunisten der Regierung ihr Mißtrauen aus. Da ohne die Kommunisten die Regierung keine Mehrheit hat, ist mit einem Kabinettssturz zu rechnen.
Nach einer Meldung der Berliner Morgenblätter entgleiten gestern nachmittag von einem aus München kommenden Güterzug bei der Station Obertraubling die beiden letzten Wagen, führten um und wurden 25 Meter weit geschleift. Ein 22 Jahre alter Streckenarbeiter wurde getötet. Leicht verletzt wurden zwei weitere Arbeiter und der Bremser des letzten Güterwagens.
Vandervelde wird Sonnabend nach Genf abreisen. Auf der Durchreise soll in Paris eine Vorbesprechung mit Briand stattfinden. Vandervelde wünscht an der Zusammenkunft zwischen Chamberlain-Stresemann und Briand teilzunehmen.
Wie der Vertreter der Telegraphen-Union erfährt, wird in italienischen politischen Kreisen auf das Bestimmteste damit gerechnet, daß anläßlich der Genfer Tagung eine Zusammenkunft zwischen dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann und dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini an einem italienischen See, wahrscheinlich am Lago maggiore erfolgen wird.

Vertilgung und fälschliche Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Diebstahl.) Am 29. d. M. sind aus einem hiesigen offenen Schuhwarengeschäft 1 Paar rindslederne Halbhiel, Größe 40, mit Eisen gestohlen worden. Sachdienliche Angaben hierüber wolle man der nächsten Kriminal- oder Gendarmerektion melden.
Pulsnitz. (Auszeichnungen.) Anläßlich der diesjährigen Generalversammlung des Lanfziger Radfahrer-Bundes am vergangenen Sonntag in Görlitz wurden die Herren Emil Thieme, Bruno Garten, Pulsnitz und Curt Garten, Niederkeina mit der silbernen Ehrennadel um hohe Verdienste im Radsport ausgezeichnet.
— (Ein strenger Winter in Sicht?) Laut „Daily Mail“ melden die Kapitane der in Liverpool ankommenden großen U-Boote aus Nordamerika, daß sie den Kurs seit einiger Zeit infolge massenhaften Auftretens von Eisbergen zu ändern gezwungen waren. Der meteorologische Mitarbeiter der „Daily Mail“ sieht in dieser Tatsache die Anzeichen für einen sehr harten Winter in Europa.
— (Die Reichsbahn verliert das Reisen!) Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat der „Eisenbahn-Automat N. G.“ in Berlin das Recht zur Anbringung und zum Betrieb von Schokoladen-Kleinautomaten in den Personenzügen eingeräumt. Der Einbau der Automaten hat bereits begonnen, der Betrieb soll teilweise am 6. Dezember, in vollem Umfange am 15. Dezember d. J. beginnen. Die Bedienung der Automaten erfolgt durch eine Reihe größerer Stationen. — Was will man also noch mehr! Die Reichsbahn hat mit scharfem Blick erkannt, wo es mangelt und nun endlich eine Einrichtung getroffen, die man in weitesten Kreisen schon längst ersehnte! Oder etwa nicht? Der Reisende soll sich die Unannehmlichkeiten der Fahrt verjagen, nur müßte darauf geachtet werden, daß in jedem Abteil genügend solcher Automaten vorhanden sind, denn es gibt Tage, an denen besonderer Andrang herrscht und da könnte es leicht zu Streitigkeiten um den süßen Inhalt kommen. Was sind gegen diesen Fortschritt auf der Reichsbahn all die kleinlichen Beschwerden und Unannehmlichkeiten.
— (Keine Lepraerkrankung durch Perseppische.) Vor kurzem ging durch die sächsische Presse eine Notiz, daß in einer sächsischen Stadt zwei Kinder, die mit nackten Füßen auf einem Perseppisch spielten, an Lepra

Die deutsche Delegation für Genf abgereist

Auftakt zur Tagung des Völkerbundes

Gefler an Löbe — Vertagung der Frage der Prüfung der deutschen Abrüstung durch den Völkerbund

Die deutsche Delegation für die Genfer Ratsagung hat mit Dr. Stresemann an der Spitze Berlin verlassen. Der Delegation gehören mit dem Reichsaußenminister an: Staatssekretär von Schubert, Ministerialdirektor Gaus, Legationsrat von Bülow, Gesandtschaftsrat Dr. Polze, und als Vertreter der Reichspressestelle Legationsrat Dr. von Ewardowski. Die Reise erfolgte im fahrplanmäßigen D-Zuge, an den zwei Sonderwagen angehängt wurden.

Stresemann verzichtet auf den Vorsitz im Völkerbundrat.

Eine Kompromißlösung nach langwierigen Verhandlungen.

Paris. Einer Brüsseler Drahtung zufolge hat der belgische Außenminister Vandervelde sich bereit erklärt, den Vorsitz in der Dezemberitzung des Völkerbundes zu übernehmen, nachdem Stresemann endgültig darauf verzichtet hat. Der Verzicht des deutschen Reichsaußenministers ist zweifellos das Ergebnis langwieriger Verhandlungen und bildet die Kompromißlösung eines sehr heißen Problems.

Die Vorsitzenden der Untersuchungskommissionen des Völkerbundes werden durch den jeweiligen Vorsitzenden des Völkerbundes ernannt. Dem Reichsaußenminister wäre also als Ratspräsident die Aufgabe zugefallen, die auscheidenden Vorsitzenden dieser Kommissionen zu ernennen. Durch den Verzicht Dr. Stresemanns ist es jetzt ermöglicht worden, daß das bisherige Verfahren automatisch bis zur nächsten Völkerbundratsitzung, d. h. bis zum März n. J., in Kraft bleibt. Man hofft, daß sich Deutschland und die alliierten Mächte bis dahin über etwaige Änderungen in der Handhabung der Völkerbundkontrolle geeinigt haben und daß auf diese Weise der Dezemberitzung eine Diskussion oder zum mindesten eine Entscheidung erspart bleibt.

Wie das halbamtliche Pariser Blatt „Petit Parisien“ erklärt, ist das Programm der Besprechungen, die jetzt in Paris und in der kommenden Woche innerhalb des Rahmens der Ratsverhandlungen in Genf stattfinden werden, durch die Kammerrede Briands endgültig festgelegt worden. Es handelt sich vor allem darum, eine Einigung über die von der deutschen Regierung zu fordernden Maßnahmen zu erzielen, bevor die Mission der Interalliierten Militärkontrollkommission von der Botschafterkonferenz als erledigt erklärt werden könne. Im Anschluß daran müsse ein für alle Mächte annehmbares Kompromiß erzielt werden, was das vom Völkerbund auf Grund des Artikels 213 des Versailler Vertrages ausübende Untersuchungsrecht betreffe.

Das Reichswirtschaftsministerium arbeitet augenblicklich den Entwurf eines Kriegsgerätegesetzes aus, das ausdrücklich erlassen werden soll, um die Forderungen der Interalliierten Militärkontrollkommission über die Ausfuhr von Kriegsmaterial zu befriedigen. In dem Gesetzesentwurf sollen der Kontrollkommission abermals einige Zugeständnisse gemacht werden. Es soll aber auch der Versuch gemacht werden, das Interesse der deutschen Industrie zu berücksichtigen. Die Forderung nach einem weitgehenden Verbot der Ausfuhr von Kriegsmaterial wird in der Hauptsache von England erhoben, das damit die Interessen seiner Kriegsindustrie in besonderem Umfange vertreten will.

Gefler an Löbe.

Berlin, 3. Dez. Reichswegminister Dr. Gefler hat zu den mehrfachen Ausführungen des Reichstagspräsidenten Löbe über die

Reichswehr in einem Briefe Stellung genommen und darin, wie der demokratische Zeitungsdienst mitteilt, u. a. folgendes geschrieben: In keinem einzigen Fall haben sich auch nur Anhaltspunkte für das tatsächliche Bestehen von Wehrbüros ergeben, die den Erfolg aus rechtsstehenden Kreisen vermitteln. Keiner der von Ihnen benannten ehemaligen Offiziere hat die Annahme auch nur eines einzigen Freiwilligen tatsächlich beeinflusst. Denn ein solcher Einfluß kann keineswegs darin erblickt werden, daß die genannten Persönlichkeiten gleich einer großen Zahl anderer Staatsbürger gelegentlich Besuche ihnen persönlich bekannter junger Leute um Einstellung in die Reichswehr dem einen oder anderen Truppenteil mit der Bitte um Berücksichtigung überhand haben. Dr. Gefler stellt außerdem fest, daß diese Besuche mit genau der gleichen Sorgfalt geprüft werden, wie jedes andere. Zum Schluß stellt der Minister fest, daß der Heereserfolg ausschließlich in der zuständigen Hand der Reichswehr liegt, die selbst ein Lebensinteresse daran hat, sich Einflüsse, die mit der Bestimmung des § 36 des Wehrgesetzes unvereinbar sind, fernzuhalten.

Vertagung der Frage der Prüfung der deutschen Abrüstung durch den Völkerbundrat?

Paris, 3. Dezember. In unterrichteten Kreisen hält man es jetzt schon für sicher, daß der Völkerbundrat die Prüfung der Frage der deutschen Abrüstung und der Ersetzung der Interalliierten Kontrollkommission durch diejenige des Völkerbundes vertagen wird. Diese Vertagung, mit der man auch in Deutschland wird rechnen müssen, ist hauptsächlich der von Paris ausgehenden Verschleppungspolitik zuzuschreiben, da der von der Botschafterkonferenz angeforderte Bericht des General Walsh noch immer nicht eingetroffen ist. Man macht hier übrigens auch keinen Hehl daraus, daß das tatsächliche Prinzip das ist, den französischen Außenminister kalt zu stellen und selbst die leitenden Gesichtspunkte der Außenpolitik anzugeben.

Belgien unterstützt den englischen Standpunkt in der Entwaffnungsfrage.

London. Die belgische Regierung hat am Sonnabend ihre Antwort auf das englische Memorandum über die deutsche Abrüstung nach London abgefaßt und gleichzeitig den Regierungen in Paris und Rom Abschriften zugefickt. Die belgische Regierung unterstützt die britische Ansicht, aber in der Antwort, die nach vorheriger Befragung des belgischen Generalstabes aufgesetzt wurde, wird auf die Gefahr hingewiesen, die die deutschen Organisationen immer noch darstellen. Außerdem glaubt man, daß die Regierung gewisse Vorbehalte machte in bezug auf die Zusammenfassung des deutschen Generalstabes. Die belgische Antwort ist mittlerweile in London eingetroffen, doch wird ihr Inhalt nicht bekanntgegeben.

Poincaré gegen Aufhebung der Militärkontrolle.

Paris. Aus einer Erklärung des Pariser Vertreters der halbamtlichen belgischen Agentur Belga geht hervor, welchen Einfluß Poincaré auf die gegenwärtigen diplomatischen Verhandlungen in den alliierten Hauptstädten über die deutsche Abrüstungsfrage ausübt.

Danach hat sich der belgische Außenminister Vandervelde anläßlich seines Pariser Aufenthaltes am 12. November bei den Besprechungen über die auf das englische Memorandum zu erzielende Antwort dem französischen Standpunkt angeschlossen. Poincaré habe besonderen Wert darauf gelegt, daß in Berlin bekannt werde, die im Versailler Vertrag enthaltenen Abrüstungsbestimmungen müßten von Deutschland eingehalten werden, und beharrte auch gegenüber Brüssel, London und Rom auf diesem Standpunkte. An eine Aufhebung

